



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

102 (12.4.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51770)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herrn Redakteur Dr. H. Thiel
für den lokalen und pros. Theil
Herrn Müller,
für den Anzeigen-Teil:
Karl Hoffel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. H. Hasch'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Prinzipal 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamen 30 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 102. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 12. April 1892.

Moltkes Glaubensbekenntnis.

Der erste, von uns schon angekündigte, Band von Moltkes „Gesammelten Schriften“, in der Ausgabe der vierten, unterschiedet sich von den vorhergehenden dadurch, daß nicht Moltke allein zu Worte kommt. Die Denkwürdigkeiten aus Moltkes Leben haben eine Ergänzung aus dritter Hand erfahren, wodurch der eigentliche Charakter des Werkes verändert wird. Wir wollen wissen, was Moltke selber in seinen Gesammelten Schriften der Nachwelt mittheilt, aber nicht, was über ihn gesagt werden kann. Es läßt sich ja beispielsweise ganz hübsch, wie Moltke die Nachricht von der Kriegserklärung 1870 erfährt und wie er sie aufnahm, aber das hat doch mit Moltkes Werken nichts zu thun. Veranlaßt doch jene „dritte Hand“ eine selbstständige Ausgabe ihrer Erinnerungen über Moltkes Leben; das Publikum wird ihr dankbar dafür sein, sie hätte sich aber hüten sollen, ihre eigenen Schriften mit denen des Helden zu vermengen.

Was Moltke's Aufzeichnung selbst betrifft, so nehmen seine „Trostgedanken“ den ersten Platz ein, und es ist zu loben, daß sie an die Spitze des ersten Bandes gestellt wurden. Es war dem neunzigjährigen Greise nicht möglich, seinen Gedanken auf den ersten Wurf einen in jeder Beziehung treffenden Ausdruck zu verleihen. Viermal hatte der Denker angefaßt, ehe er mit der Form, in die er sein Glaubensbekenntnis gegossen, zufrieden war. Die „Trostgedanken“ sind das Glaubensbekenntnis eines Mannes, der ohne mit der Wimper zu zucken in das vor ihm sich öffnende Grab hinablickt, weil er sich damit tröstet, daß „wir den Körper zwar als einen Theil unseres Seins anerkennen müssen, aber doch als etwas uns selbst Fremdes.“ Der Neunzigjährige, der sein Leben nur nach Monaten, höchstens nach eini Inen Jahren noch zählen kann, tröstet sich mit dem Gedanken, daß unser Ich sich nur in der Seele konzentriert. Man darf jedoch nicht glauben, daß Moltke sich vor dem Tode gefürchtet hat, im Gegentheil, das was er „Seele“ nennt, ist keine Einheit, kein „untrennbares Ganzes“, sondern die Vernunft und das Gewissen.

Es ist wahrhaftig schade, daß Moltke nicht noch einen fünften Entwurf begonnen hat, denn er würde dann seinen Gedanken eine noch schärfere Prägung gegeben haben. Hört man nicht in folgenden Worten einen der treuesten Schüler Kant's? Die Vernunft ist durchaus souverän, sie erkennt keine Autorität über sich; keine Gewalt, — wir selbst nicht — kann sie zwingen, für unrichtig anzunehmen, was sie als wahr erkannt hat. E pur si muove! Der denkende Geist schweift durch die endlosen Fernen der leuchtenden Sterne, er wirft das Sentimental in die unergründliche Tiefe des kleinsten Lebens, nirgends findet er Grenzen, aber überall die Regel, den unmittelbaren Ausdruck des göttlichen Gedankens.

So tritt denn freilich die Vernunft in Widerspruch mit manchen ehrwürdigen Ueberlieferungen. Sie sträubt sich gegen das Wunder, „des Glaubens liebste Kind,“ sie kann sich nicht überzeugen, daß die Allmacht nötig haben sollte, um ihre Zwecke zu erreichen, in Einzelfällen die Gesetze der Natur aufzuheben, welche diese in Ewigkeit regieren. Doch richten sich die Zweifel nicht gegen die Religion, sondern nur gegen die Form, in welcher sie uns dargebracht ist.

Welch schneidige Waffe wären diese Trostgedanken im Kampf gegen das begrabene Schulgesetz gewesen! Jedes Wort ist gegen die Tendenz gerichtet, nach welcher unsere bisherige Religionspolitik gemacht wurde. Es ist, als hätte Moltke mit hellem Seherblicke die Ereignisse vorausgesehen, die in seinem Vaterlande zwei Jahre später eintreffen sollten. Man höre doch, was er über das Dogma schreibt, das unseren Machthabern als das einzig wahre Wesen der Religion erscheint:

Das Christentum hat die Welt aus der Barbarei zur Gesittung emporgehoben. Es hat in hundertjährigem Wirken die Sklaverei aufgehoben, die Arbeit gelehrt, die Frau emanzipiert und den Blick in die Ewigkeit geöffnet. Aber war es die Glaubenslehre, das Dogma, welches diesen Segen schuf? Man kann sich über Alles verständigen, nur nicht über Dinge, an welche das menschliche Begriffsvermögen nicht hinanreicht, und gerade über solche Begriffe hat man achtzehnhundert Jahre hindurch gestritten, hat die Welt verberbt, von der Vertilgung der Arianer an durch dreißigjährige Kriege bis zu den Scheiterhaufen des Inquisition, und was ist das Ende aller dieser Kämpfe — derselbe Zwiespalt der Meinungen

wie zuvor! — Wir können die Glaubenssätze hinnehmen, wie man die Versicherung eines treuen Freundes hinnimmt, ohne sie zu prüfen, aber der Kern aller Religionen ist die Moral, welche sie lehren; am reinsten und erschöpfendsten die Christliche.

Die große Menge hat in Moltke bisher nur den Kriegshelden erkannt. Von nun an muß sie in ihm auch einen Geisteshelden verehren, der in klassisch schöner Sprache ausdrückt, was sich in tausend und aber tausend Herzen aus der Nacht des Zweifels an das Licht der Erkenntnis emporringt. War es auch dem Soldaten verboten, hinauszutreten und die Wahrheit zu predigen, so hat er doch dafür gesorgt, daß sein Dichten und Trachten Gemeingut des Deutschen Volkes, der ganzen gestifteten und gebildeten Welt werde. Und heute, da der Apostel der Vernunft und der des Dogmas entledigten Moral nicht mehr unter uns weilt, haben seine Worte an Bedeutung gewonnen; sie sind ein Vermächtniß des großen Mannes, der nicht nur unter uns gelebt, sondern der auch das deutsche Reich und das deutsche Volk zu neuem Leben hat erwecken helfen.

Neben der Vernunft übt auch das Gewissen seinen Einfluß auf uns aus. Es ist uns ein treuer Berather, ein „unbestechlicher, unsehbarer Richter, welcher sein Urtheil in jedem Augenblick spricht, wo wir ihn hören wollen,“ und „es predigt die Moral in der Brust von Christen und Juden, von Heiden und Wilden.“ Man darf aus dieser Verherrlichung der Vernunft und des Gewissens aber nicht schließen, daß Moltke Atheist sei. Er glaubt an Gott und sein Beweiss von dem Dasein Gottes ist schöner als derjenige von Descartes, der behauptete, daß Gott sei, weil wir an ihn denken und schon die Frage, ob ein Gott existiere, bewiese dessen Dasein. Moltke fragt: „Gibt es einen überzeugenderen Beweis für das Dasein Gottes, als das Allen gemeinsame Gefühl für Recht und Unrecht, als die Uebereinstimmung eines Gesetzes wie in der physischen, so in der moralischen Welt; nur daß die Natur diesem Gesetze unbedingt folgt, dem Menschen aber, weil frei, die Möglichkeit gegeben ist, es zu verletzen.“

In den „Trostgedanken“ konzentriert sich der ganze Werth des ersten Bandes. Außer den vielen Zeichnungen von Moltke's Hand finden wir noch eine ganze Reihe von Briefen, welche Moltke von Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich erhalten und die sich zum Theil über den landläufigen Curialstil erheben, den Herrscher an ihre ersten Diener im Reiche zu richten gewöhnt sind.

Wenn Moltke in mystischer Weise hofft, daß wir unsere Vernunft und unsere mühsam erworbenen Erfahrungen mit in ein Jenseits hinübernehmen und vielleicht auch die Erinnerung an unser irdisches Dasein, über das wir selbst unbestechlich zu richten haben werden, so hat der Feldmarschall seinen Urtheilspruch nicht zu fürchten. Er reht sich der Gemeinde jener Männer an, denen wir in allen Jahrhunderten begegnen, und zu denen auch, wie wir schon sahen, ein Amos Comenius gehört; zu jenen innerlich wirklich Freien, die auf dem engen Pfade selbsterworbener Ueberzeugung zur Pforte des Lebens pilgern.

Politische Uebersicht.

Berlin, 11. April. Gestern wurden in zwei hiesigen Wahlkreisen sozialdemokratische Flugblätter in vielen Tausenden verbreitet. Die Polizei nahm einzelne Verbreiter derselben fest, ließ dieselben aber nach Feststellung ihrer Personalien weiter ungehindert. — Die Spuren der Anarchisten, welche das Attentat gegen den Decan v. Boninski verübten, führen dem „Lokalanzeiger“ zufolge nach Weikensee bei Berlin. Anlässlich der Hausdurchsuchung bei einem gewissen Zukowski in Weikensee wurde ein polnischer Brief gefunden. Zukowski ist seit dem Attentatstag verhaftet. Seine Frau und seine Töchter wurden verhaftet. Die Namen der andern drei Anarchisten sind Michalowski, Orzeszkiewicz, Oscar Draeger. Den polnischen Blättern zufolge, beabsichtigten dieselben schon früher ein Attentat gegen Propst Kranzognski in Lubom, welches indessen durch das Witztrauen des Propstes, der den Schulzen herbeizulufen ließ, verhindert wurde.

Berlin, 11. April. Hier bilden die Vorgänge innerhalb der konservativen Partei das politische Tagesgespräch. Die „National-Zeitung“ glaubt, daß die Sache mit dem Ausschlusse des Herrn v. Hellendorff aus der Partei nicht abgethan sein wird; die An-

kündigung einer Revision des Parteiprogramms zeige, daß es sich darum handelt, ob die deutschen, respective vorerst die preussischen „Conservativen“ sich endgiltig als eine Umsturzpartei bekennen wollen, deren Ziele sozialistische, deren Mittel demagogische sind und die sich von der Sozial-Demokratie nur dadurch unterscheiden würde, daß nach dem „konservativen“ Programm doch inmitten aller Umwälzungen, auf die man es ankommen zu lassen bereit ist, die Herrschaft und ihre Vorrechte für das Junkertum reserviert würden. Keine Regierung, die mächtig denn selbst aus diesem Lager hervorgegangen sein, könne sich auf eine solche Politik einlassen. Ebenso unmöglich aber scheine angesichts der Zuspitzung der Dinge bloßes Daviren. Zwischen derjenigen „konservativen“ Politik, deren Fahne voraussichtlich demnächst als die offizielle der konservativen Partei aufgezogen wird, und sich selbst werde jede Regierung einen deutlichen Strich ziehen müssen, wenn anders nicht zu ihrer Bekämpfung bei den Wahlen des nächsten Jahres alle die Volkstreife sich vereinigen sollen, deren Widerspruch den Schulgesetz-Entwurf zu Falle gebracht hat. Der Berliner parlamentarische Correspondent der „Breslauer Zeitung“ betrachtet den Ausschluß des Herrn von Hellendorff als eine Kriegserklärung der „Kreuzzeitungs“-Partei gegen den Grafen Eulenburg. Dieser habe aber keinen Grund, einen solchen Krieg zu fürchten, und werde auch keine Neigung haben, den Rückzug anzutreten; er sei seiner ganzen Natur nach nicht dazu geschaffen, sich extremen Forderungen der Kreuzzeitungs-Partei zu fügen. Bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus, die spätestens im Herbst nächsten Jahres stattfinden, habe eine konservative Partei, welche der Regierung opponiert, gar keine Aussicht auf Erfolg. Herr von Hellendorff habe alsdann Aussicht, wiederum eine Schaar um sich zu versammeln; in keinem Falle werde er dann so isolirt dastehen, wie in diesem Augenblicke.

Auch Dr. Bruns? Professor Wagner, der Freund Stöckers, hat nach der „Staatsbürgerzeitung“ im konservativen Bürgerverein „Blücher“ in Berlin einen Vortrag über „Irriges und Wahres in den sozialen Bestrebungen der Gegenwart“ gehalten:

Er wolle heute wohl dieses sagen, was Manchem der Anwesenden zu hören nicht angenehm sein wird, so besonders in der Judenfrage. Es empfiehe seinen deutschen Sinn, daß man immer die klägliche Ausrede gebrauche, wir seien die von den Juden Verführten. Allerdings veranlaßten ihre angeborenen und angenommenen Eigenschaften sie häufig dazu, unsere Treue und Glauben zu mißbrauchen; aber fänden sich denn dieselben Eigenschaften nicht bei uns? Seien denn beispielsweise am Börsenspiel, das eine der schlimmsten Seiten der sozialen Frage darstelle, nicht alle Kreise der Gesellschaft theilhaftig? Die eigentlichen Ursachen der großen Krisen lagen darin, daß wir in ein anderes wirtschaftlich technisches Zeitalter getreten seien. Daran, daß der Spruch vom goldenen Boden des Handwerks nicht mehr wahr sei, trage die Hauptschuld die vervollkommnete Technik. (Witzchenruf: Die Juden!) Nein, nicht die Juden, es sei die Dampfmaschine und im beginnenden Zeitalter die elektrische Kraft, durch welche die ganzen Produktionsmittel, die Kommunikationen, der Ackerbau, die Bewegung in der Bevölkerung eine ungeheure Veränderung erfahren hätten. Die Gewerbefreiheit sei besonders den Juden zu Gute gekommen, die Gesetgebung sei ihnen auf den Leib geschnitten. (Sehr richtig.) Ja, könnten wir denn aber eine andere Gesetzgebung haben? (Ja!) Nein, die Schwierigkeiten der Umgestaltung seien zu groß; mit dem Großbetrieb die Interessen des Handwerks zu verbinden, sei nachzu möglich. Mit ihm seien die meisten Professoren und Gelehrten der Ansicht, daß der Antisemitismus nicht Recht habe und eine ungeheure Uebertreibung sei. (Widerpruch!) Was er noch neulich in einer Versammlung geäußert habe, daß man die ganze konservative Bewegung in die antisemitische überleiten müsse (Sehr wohl), sei Abrafate. Die Juden zu vertreiben sei physisch rein unmöglich. Was er da ausführte, höre Niemand gern; denn natürlich sei es bequemer zu sagen: „Der ist schuld, raus mit ihm, dann wird Alles besser.“ Aber das „Wir“ erdteere man niemals. Und wenn wir den Juden vorwerfen, sie erzielten große Gewinne ohne persönliche Arbeit, so sanctionire ja auch Staat und Gesellschaft ein derartiges Thun, indem man dem Lotteriespiel freiesten Raum lasse. Es sei nichts gefährlicher im Leben, als die Dinge immer nur so zu behandeln, daß man nicht, die Leute schreien Verfall. Das schlimmste von allen agitatorischen Mitteln sei der Hinweis auf eine bessere Zukunft, ohne dabei anzudeuten, wie dieselbe sich gestalten solle; und er habe seine Bedenken, ob der Antisemitismus nicht zu viel verspreche. Alle Verbesserungen gingen nur langsam vor sich, und er glaube nicht, daß jemals in der Welt ein Zustand allgemeiner Zufriedenheit eintreten werde. Bei allen extremen Parteien sei die Neigung vorhanden, anzunehmen, daß bei Aenderung der materiellen Verhältnisse die Menschen besser würden; die Weltgeschichte beweise das Gegentheil. Weder die Vertreibung der Juden, noch der Sozial-

Soal werde die erhoffte Glückseligkeit bringen. Es gebe eben keinen Himmel auf Erden.

Paris, 11. April. Für den 1. Mai ist eine große Arbeiterkundgebung in Aussicht genommen. Der Centralausschuß fordert durch ein anarchistisch angehauchtes Rundschreiben in deutscher und englischer Sprache die Arbeiter auf, die Geschlossenheit ihrer Vereinigung zu beibehalten. Die diesjährige Kundgebung habe einen doppelten Zweck, die Sache des Achtstundentags zu fördern und gegen die Bedrückung der Arbeiter durch die Polizei Einspruch zu erheben.

300 Marinerequibalen, die gestern von Bordeaux nach dem Senegal abgehen sollten, erhielten Gegenbefehl, da der Gouverneur der Colonie telegraphisch um Verschiebung der Truppensendungen bat, weil die Jahreszeit für nicht an die Tropen gewöhnte Europäer zu gefährlich sei.

Die Verhandlungen des Budgetausschusses über Dahome ergaben nur geringe Klarheit für die Zukunft. Sie stellten eigentlich nur fest, daß die bekannte Eifersucht zwischen der Marineverwaltung und der Kolonialverwaltung wiederholt die dortige Lage in gerader Weise gefährdet hat. So verweigerte zum Beispiel Admiral Fourrier im Jahre 1890 bei einem Befehl, in welchem die Landtruppen im Begriff waren zu unterliegen, die Ausschiffung von Matrosen, weil ihm das durch den Marineminister aufs allerstrengste verboten war. Für heute ist bereits eine ganze Menge Tagesordnungen angeknüpft. Die Beratung dürfte sehr verunruhigt werden, sobald allen Zufällen Raum geboten ist. Die Haltung der Rechte ist noch unklar, doch verhielten sich die konservativen Mitglieder des Ausschusses weniger ablehnend, als vielfach nach der vorgestrichen scharfen Rede Ricard's angenommen worden war.

Frankreichs Colonialpolitik steht überhaupt wieder unter einem Unglücksstern. In Tongking sind die Verluste der Colonialtruppen im Kampf mit den Eingeborenen dauernd groß; im Senegalgebiet ist ein Expeditionsführer gefallen, und jetzt hat auch der König von Dahome, dem Frankreich vorzeitig schon ein Jahresgehalt ausgeworfen, seine Truppen mobil gemacht, um die französischen Posten in seinem Lande anzugreifen. Die Gestaltung des Landes und die Jahreszeit sind gleich ungünstig, um diesen Menschenräuber und Menschenmörder zu züchtigen, dessen Beseitigung zu wünschen wäre, und zwar im allgemein menschlichen Interesse, für welches die Franzosen Deutschland aber wohl nicht zugänglich halten, denn sonst würden französische Blätter nicht behaupten, die Deutschen unterstützen den König. Ihre Colonialschmerzen fühlen die Franzosen jetzt mehr, da sie von der Anarchistenfurcht zum guten Theil befreit sind. Der Urheber der furchtbaren Sprengungen in Paris, Ravachol, ist ja festgenommen und hat ein umfassendes Geständnis abgelegt, welches zu weiteren Verhaftungen führte. Daß man indessen noch lange nicht alle Anarchisten gefaßt hat, beweisen die Dynamitdiebstähle und die hier und dort noch vorkommenden Sprengungen. Der socialistische Pöbel von Paris hat sich noch nicht beruhigt, trotz dem Verbot der christlich-socialen Predigten, und versucht, weiteren Kirchenandal hervorgerufen. In Marseille und Nancy hat das Pariser Beispiel ebenfalls geiznet.

In Oesterreich-Ungarn, speziell in Pesth, bereitet man für den fünfundzwanzigsten Erinnerungstag der Krönung des Kaisers Franz Joseph als König von Ungarn große Festlichkeiten vor. Die Ungarn werden bei dieser Gelegenheit dem Empfinden, daß ihr Land ein selbstständiges Reich ist, jedenfalls möglichst lebhaften Ausdruck geben. Um den Dualismus scharf zu betonen, verlangen sie jetzt eine gesonderte Hofhaltung für den Kaiser als König von Ungarn. Von cisleithanischer Seite wird diesem Bestreben gegenüber eine ruhige, verständliche Haltung beobachtet; der Wunsch betr. die gesonderte Hofhaltung soll angeblich bis zu gewissen Grenzen erfüllt werden. Das österreichische Parlament wie auch die Wiener Stadtvertretung haben sich ohne weiteres zur Theilnahme an den Pesther Festlichkeiten bereit erklärt, denen auf diese Weise das deutsche Gepräge doch nicht ganz fehlen wird. Nicht so gut, wie in Ungarn, vertrauen sich die Nationalitäten in Böhmen. Der mit

so viel Mühe vorbereitete Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen ist vom böhmischen Landtag bis auf unbestimmte Zeit vertagt worden — des Friedens halber, wie man sagt, thätächlich aber, weil die Jungtschechen den Frieden nicht haben wollen und vom bauernden Kriegszustand nur weitere Erfolge hoffen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. April 1892.

Das städtische Budget pro 1892.

Ausgaben.	Boranschlag 1891	Rechn. Ergebnis 1891	Boranschlag 1892	Ueberschuß oder Minderertrag 1891
Rückstände	82500	81680	11600	70900
Auf erwerbbarer Eigenschaft:				
Auf Gebäude	7190	7888	8650	1460
Auf landwirtschaftliche Grundstücke	38886	29229	31486	2400
Auf Grundbesitz, Gemeindef. u. d. l.	3800	4052	4000	200
Auf Jagden, Fischereien und Weiden	100	10	100	
Auf Markt, Lager, Waag- u. Richtungsanstalten	28470	36399	35510	7040
Auf öffentliche Brunnen				
Bege, Plätze, Gewässer:				
Auf Brunnen und Wasserleitungen	3900	7117	3600	300
Auf Wege, Plätze, Straßenlaternen und dergl. u. Straßenbeleuchtung	468748	496704	588571	129823
Auf öffentliche Gewässer	56882	56808	59182	2500
Auf Friedhöfe und Begräbnisse				
Für die Schule:				
Auf Gebäude, Volksschule	34400	38312	24350	140
Für das Lehrer und Dienstpersonal	410392	409777	449970	39578
Sonst. Aufwand	43241	36813	38280	6961
Für Mittelschulen:				
1. Realgymnasium	36287	37838	35673	614
2. Realgymn.	35090	33996	40110	5020
3. Höch. Mädchenschule	5000	5000	5000	
Auf die Polizei	84238	89078	87230	2992
Auf die Gesundheitspflege	79078	80892	111165	82087
Auf die Armen- und Krankenkasse	268924	269100	252450	16474
Invalidentät- und Altersversicherung	3600	2159		8500
Auf Einrichtungen zum Schutz u. zur Förderung gegen Feuergefahr	29286	37305	43140	13859
Auf die Landwirthschaft u. d. Gemarkungs-Verhältnisse:				
Auf die Viehzucht	1871	1401	1900	29
Auf die Feldbau	11680	11613	12490	810
Auf d. Gemarkungs- u. Gemarkungsgrenzen	14400	15411	15180	780
Besch. Ausgaben	4700	4700	4700	
Auf Gewerbe, Kunst und Wissenschaft:				
1. Gewerbeschule	19728	18910	20689	961
2. Schifferschule	500		1000	500
3. Dr. Volkstrater	175656	179990	138872	37084
4. Aufw. u. schaffl. u. gewerbliche Anstalten	18975	17082	17884	719
Auf den Bezirks-, Kreis- und Staatsverband:				
Beiträge u. Umlagen an den Kreis	116800	116159	119600	2700
Auf Abgeordnetenwahlen	1500	929		1500
Für das Dree	8051	8201	8851	300
Auf d. Straßwesen u. die K. d. Sp. l.	1800	1947	2100	300
Auf die Stat. l.	1780	1192	500	1280
Auf Feste und Feiern	4000	17358	10000	6000

Auf die Gemeindeverwaltung:				
Auf die Verwaltungsgebäude	15900	13046	21096	5296
Für die Beamten u. Angestellten	179910	180769	218230	38320
Sonst. art. Verwaltungsaufwand	59900	72956	71100	11200
Kosten d. Verbrauchsteuer	23650	22524	21825	1825
Bau- u. Instandhaltung			7110	7110
Sonstige Ausgaben	5000	3891	5448	448
Zinsen für Kapital u. andere Schulden	518281	515704	591678	76892
Abgang u. Rückfall	86000	159396	126400	41400
Sonstige Ausgaben	29829	26587	197653	167824
Summa	246621		8441287	687644 142978

Hiervon: Realmäßige Amortisationen 141957 169044 26787
Sma. d. Ausgaben 3138578 3609331 613731 142978

Es betragen: Die Mehr-Ausgaben Markt 618771
Die Weniger-Ausgaben " 142978
Netto-Mehr-Ausgaben Markt 475793
Die Weniger-Einnahmen Markt 188062
Die Mehr-Einnahmen " 147109
Netto-Weniger-Einnahmen Markt 41853
Hiervon: Netto-Mehr-Ausgaben " 470753
Total Mehraufwand Markt 512608

* Hofbericht. Die Großherzogin hat sich gestern Vormittag nach Baden-Baden begeben und ist nachmittags nach Karlsruhe zurückgekehrt. Am 11. April um 11 Uhr hat der Großherzog den Staatsminister Dr. Turban zum ersten Mal seit 3 Wochen zur Vortragserhaltung empfangen. Darnach empfing derselbe den Oberkammerherrn Frdn. von Gemmingen und beauftragte denselben, der Wittve des verstorbenen Oberbürgermeisters Lauter sein Beileid und Mitgefühl an ihrer Trauer, die der Großherzog von Herzen theilt, auszudrücken. Darnach führte er den Vortrag des Oberbürgermeisters Frdn. von Ungern-Sternberg und erbat sich demselben den Auftrag, dem Karlsruher Stadtrat die aufrichtige Theilnahme der Großherzogin an dem Verlust seines Oberbürgermeisters auszudrücken. Die Großherzogin irau n. von Dersin mit der ganzen Stadt und beklagen den frühen Heimgang des am die Stadtgemeinde so hoch verdienten Oberbürgermeisters Lauter, dessen Andenken ihren Adminalen höchsten Preis theuer und werth bleiben wird.

* Die badischen Mittelschulen waren im Jahr 1891/92 insgesammt von 11,088 Schülern und 2423 Schülerinnen besucht; auf die 14 Gymnasien entfielen davon 4533, auf die 2 Realgymnasien in Karlsruhe und Mannheim 936, auf die Volksschulen 2702, auf die höheren Bürgerschulen 2398. Zum Studium auf den Hochschulen wurden von den Gymnasien 369 Schüler entlassen, davon studiren 88 katholisch, 20 protestantische Theologie, 61 Rechtswissenschaft, 54 Medizin, 18 Finanzfach, 20 Philologie, 9 Mathematik und Naturwissenschaft, 18 Ingenieur- und Maschinenbaufach, 9 Fortsch., 13 Volkshochsch. 23 treten in den Militärdienst ein. Aus den Realgymnasien traten 18 Schüler mit dem Reifezeugnis aus; davon erreichten 8 das Volkshochsch.

* Die General-Verammlung der badischen Pferdeversicherungs-Anstalt fand dieser Tage in Karlsruhe statt. Als Vertreter der großh. Regierung war Oeeregierungs-rath Dr. Lydtin erschienen. Das abgelaufene Geschäftsjahr war, obwohl das zweithöchste Schadejahr, ein in jeder Hinsicht sonst günstiges und hat sich darin würdig seinen beiden Vorjahren anzureich. Der Zugang an neuen Versicherungen war ein noch größerer, als in den beiden Vorjahren, und in Folge dessen die Prämienereinnahme eine sehr erhebliche, so daß die Reserveernte voll erfüllt werden konnte. Im abgelaufenen Jahre hatten 4631 Mitglieder 7942 Pferde mit 4,937,790 Mark versichert. Von diesem Bestande kamen 297 Pferde mit Netto 111,437 M. zur Entschädigung. Die Anstalt hat seit ihrem Bestehen an ihre Mitglieder für 2730 verendete Pferde 1,680,267 M. Entschädigung ausbezahlt, d. i. 74 Prozent der Einnahmen in diesem Zeitraum. Die Gesamteinnahme der Anstalt einschließlich Agentenprovision zc. haben den niederen Satz von 50 Prozent der Einnahmen im abgelaufenen Jahre erreicht. In das neue Jahr konnte ein Versicherungsbestand von 6128 Pferden im Werthe von 8,623,085 M. übertragen werden. Die Jahreseinnahmen betragen 183,025 M. 81 Pf. und die Ausgaben 109,150 M. 20 Pf., somit Ueberschuß der Einnahmen 83,866 M. 11 Pf. Die Bilanz weist einen Vermögensstand von zusammen 41,995 M. 61 Pf. auf, wovon die Summe an Passiven nur 8129 M. 50 Pf. für Ende Dezember noch unbezahlt gebliebene Schäden gegenübersteht, während der Rest mit 83,866 M. 11 Pf. der Reserveernte überwiesen werden konnte. Ein Antrag über Erweiterung des Versicherungsumfanges, durch

Geuilleton.

— An eigenem Haar erhängt. Aus Dresden wird geschrieben: Aus eigenhändige Weise ist hier eine Wädrige Nährin ums Leben gekommen. Man fand sie am Dienstag nachmittags unmittelbar an der Nähmaschine liegend, und zwar in der Weise, daß das Gesicht stark nach links rückwärts über die linke Schulter weg gedreht war. Der am Dinterkopfe aufgehängte Kopf hing gespannt in einer Quarschlinge an einer Schraube der Maschinenstütze und hielt die rechte Halsseite so fest an die Nähmaschine gedrückt, daß durch diese Strangulation der Tod eingetreten ist. Die Verordnete litt an Krämpfen, von denen sie schon am Vormittage befallen worden war, sich aber bald wieder erholt hatte; in einem zweiten solchen Anfälle scheint sie infolge der Krampfbewegungen mit dem Haare an der fraglichen Schraube hängen geblieben zu sein. Daß etwa eine dritte Person die Hand im Spiel gehabt, gilt nach den angefertigten Erdörterungen für ausgeschlossen. Oder sollte man es hier mit einer Nachwirkung des — ersten April zu thun haben?

— Der Handwerksbursche. Zu einer in GÖn a. d. Elbe wohnenden armen Wittve mit vier Kindern kam dieser Tage ein Handwerksbursche und sprach um eine Gabe an. Die trübsinnigen Augen erzählte nun die Wittve, in welcher Lage sie sich selbst befand, gab aber doch von ihren letzten zwei Pfennigen noch einen an den Handwerksburschen ab. Am Abend aber stülte sich der Beschenkte wiederum in der Wohnung der Wittve ein und gab den jetzt allein am-jenden Kindern, deren Mutter noch nicht von der Arbeit zurück war, sechs Dörrerbröckchen, eine Menge Brod und gegen dreißig Pfennig Geld mit dem Bemerkens, daß er am Abend auch theilen wolle, da ihre Mutter am Morgen mit ihm getheilt habe.

— „Nieder auf die Knie!“ Vor dem Strafgericht des Bezirksgerichts Leopoldstadt (Wien) hatte sich am 8. März ein Herr Heinrich S. auf Grund einer Ehrenbeleidigungsklage zu verantworten, die von seiner Schwägerin gegen ihn erhoben wurde. Obwohl der G-klagte behauptete, von ihr, die er als berühmteste Schlägerin von Wien bez.ichnete, Brüssel bekommen zu haben, erklärte er sich dennoch, den Ermahnungen des Richters Folge leistend, zur Abbitte bereit. Es entspann

sich dann folgende Debatte: Richter (zur Privatklägerin): Sie werden sich doch mit einer Ehrenklärung zufrieden geben? — Klägerin (energisch): Mit einer bloßen Ehrenklärung? Nein, Herr Richter! Niederknien muß er hier im Gerichtssaale, vor mir und mich mit aufgeborenen Händen um Vergebung bitten! (Zum Beklagten): Nieder auf die Knie! Augenblicklich! — Richter: Das wird nicht gelingen, das würde ich nicht! Es ist traurig, daß Frau u. das Verhältniß für die Ungebrüchlichkeit Ihrer Eumutung schilt. — Klägerin: Er hat mich beleidigt. — Richter: Und Sie ihn auch, ja, indem Sie verlangten, daß er hier im Gerichtssaale niederknien soll. Sie haben es doch mit einem Manne und nicht mit einem kleinen Knaben zu thun. — Richter: Sie sind mit der Erklärung zufrieden, geben, ja oder nein? — Klägerin: Nun gut, mein Herr. — Hierauf verhandelte der Richter den Freispruch. — Klägerin: Ah, so geht das nicht! „Groß“ abbitte muß er doch! Ich befinde darauf, daß er um Vergebung bittet. — Richter (zum Beklagten): Wollen Sie das thun? Die Verhandlung ist übrigens schon geschlossen. — Herr S. trat nun auf seine Schwägerin zu, bat sie in aller Form um Vergebung und — wollte sie hierauf umarmen und küssen! Derselbe würde Unterjungen machte den kaum unterdrückten Joch der jährlichen Verwandten wieder hell aufleuchten; sie maß ihren Schwager mit sunstenden Blicken, trat einen Schritt zurück, streckte theatralisch den Arm aus und rief pathetischen Tones: Na! Diese Frechheit! So weit halten wir noch nicht! — Richter: Der wird nicht geküßt! Wachen Sie das draußen ab. — Nun, sie ist doch meine Schwägerin, Herr Richter, was liegt an ein' Kuss! meinte der Verurtheilte, dann brücte er sich.

— Zur Ermordung Bulfomitsch's. Man schreibt den „N. N.“ unter dem 8. April aus Konstantinopel: Die von Herzog Bray geführte Untersuchung in Betreff der Ermordung des Dr. Bulfomitsch in zu ihrem vorläufigen Abschluß gelangt und hat folgende Resultate über die Vorbereitung dieses Verbrechens ergeben. Als die Hauptverheber des Mordattentates sind die macedonischen Bulgaren Merdichan und Christo anzuziehen. Auf die Spur des Letzteren hatte unter Anderem ein von den Brüdern Raam und Nikolaus Lufschikow an einen Freund in Serbien gerichteter

Brief geführt, in welchem es heißt: „Wir haben Christo am 10. September nach Oessa betrunken und mit einer Aufgabe betraut. Christo wird in Konstantinopel einen seiner Freunde finden und ihn auffordern, Bulfomitsch niedergumachen.“ Christo hat, nachdem er sich zuerst aufs Leugnen verlegt hatte, ein eingetändes Geständnis gemacht. Merdichan, der sich nebenbei bemerkt in Bulgarien mehrerer schwerer Verbrechen schuldig gemacht hat, leugnet Alles. Aber die Personalbeschreibung, welche der unglückliche Bulfomitsch seinem Kaffen von dem Mörder gab, paßt durchaus auf Merdichan. Besonders gravirend sind aber für Letzteren folgende That-sachen. Das Messer, dessen Stiele Bulfomitsch erlag, das jedoch bekanntlich nicht aufgefunden werden konnte, war nach der Behauptung Bulfomitsch ein solches, wie es die Hammerschmied-Händler verwenden, und der Stiel war in ein Stück Leinen gewickelt. Der Untersuchungsrichter ließ förmlichen Messerhändler in Konstantinopel Photographien von Christo und Merdichan mit der Aufgabe machen, ob diese Individuen nicht bei ihnen Messer anlauten oder ausbessern ließen. Ein Messerschmied aus Loppana, Namens Ibrahim, sagte nun vor dem Untersuchungsrichter aus, daß Merdichan ihm vor ungefähr einundzwanzig Monaten zwei Messer der obenbezeichneten Art zu schliffen gab, deren kurze Stiele in Leinen gewickelt waren. Als Merdichan die Messer abholte, ließ er das größere, daß er zu seinem Geschäfte sand, noch einmal schleifen. Als Merdichan mit Ibrahim konfrontirt wurde, geriet er in Bestürzung und rief erregt aus: „Ich bin nicht derjenige, der die beiden Messer gab, ich habe keine Messer schleifen lassen.“ Der Messerschmied erkannte jedoch Merdichan sofort mit Bestimmtheit als das Individuum, welches die erwähnte Arbeit bestritt hatte. Der Versuch eines Klüßelbesitzes, den Merdichan unternahm, mißlang völlig, da die Personen, mit welchen Merdichan zur Zeit der Ausführung des Verbrechens zusammen gewesen sein wollte, dies unter Eidleistung absolut bestritten. Der Untersuchungsrichter ist auf Grund all' dieser Momente zu der Ueberzeugung gelangt, daß Merdichan der eigentliche Urheber des Mordes und Christo sein nächster moralischer Mitthätiger ist.

Aufnahme der Transportversicherung wurde durch geeignete Aenderung des § 2 e des Statuts einstimmig angenommen.

Deffentliche Schlussprüfungen an unserer Volksschule. Am vergangenen Freitag begannen in der Aula der Friedrichschule unter Leitung des Herrn Rectors Schid die öffentlichen Schlussprüfungen an unserer erweiterten Volksschule.

Nationalliberale Partei. Der Verein jugendlicher Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei hielt gestern Abend im oberen Saale der Cambrinushalle seine zweite Vereinsversammlung ab.

Offnet und geleitet wurde. Herr Glaser machte die erfreuliche Mitteilung, daß der Verein bereits ca. 150 Mitglieder zähle.

Die Erlerung des Buchdruckerwerkes. Unter dieser Spitzmarke brachten wir in unserer gestrigen Nummer einen uns von einem Mitgliede des Unterhaltungsvereins deutscher Buchdrucker zugesandten Artikel.

Die Ziehung der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie ist gestern Vormittag fortgesetzt worden.

Ueber das Tabakgeschäft der verflohenen Woche berichtet die „Südd. Tabakztg.“ folgendes: Das Geschäft hängt wieder an, sich etwas zu beleben.

Spiel des Karlsruher Colosseums in Ludwigshafen. Gestern Abend gab das genannte Künstlerpersonal des Karlsruher Colosseums die erste Gastvorstellung im großen Saale des Gesellschaftshauses zu Ludwigshafen.

Waldbrand. Gestern Abend gegen 1/7 Uhr brach in dem Hause der Soler'schen Kunsthändler Feuer aus, welches jedoch durch die herbeigekommene Rachefeuerwehr rasch wieder gelöscht werden konnte.

Konkurse in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des Wirtes Wilhelm Gerber, L 17, 19, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Selbstmord. Aus Verbestattung hat gestern Abend der 17 Jahre alte Mechanikerlehrling Johann Bettecker von hier seinem Leben ein Ende gemacht.

Gefangener entsprungen. Vorvorgangene Nacht ist aus dem hiesigen Panten Gefängnis ein Delinquent entsprungen.

Die Karpfenmühle.

Volkroman aus der Franzosenzeit von Max Henke. Redigirt von Herrn.

Zwischen den Bäumen heraus vernahm Buthmann ein dumpfes Geräusch. Er ging weiter und sah gleich darauf eine Anzahl Reiter vor sich.

Nur großen Vorsicht, erläuterte der Reiter, als er das Erkennen Buthmanns gewahrte, haben wir für unseren Zweck durch die französischen Linien diese Maßregel und Verteilung gewählt.

Er kam nicht weiter, Buthmann wies das Geld mit einer heftigen Geste zurück.

wild! glaubt Ihr, der Bergbauer lasse sich für einen Dienst bezahlen, den er mit freudigem Herzen den Streitern für die Befreiung Deutschlands erweist?

Mit augenwärtiger Hochachtung schaute der Reiter dem unheimlichen Anblick in das erregte Antlitz.

Der Zug setzte sich in Bewegung. Buthmann schritt nebenher. Kein Wort wurde gesprochen.

Die letzten Häuser des Weilers verschwanden wie schwarze Geyser. Die kleine Reiterkavallerie hatte den hohen Bergkamm über dem Ursprung der Schüssen erreicht.

Es schlug 1 Uhr. Sie sahen die schimmernde Fläche eines Sees vor sich. Hinter demselben winkte abermals der schneeige Wald.

riefige Schatten von dem breiten Saum ab. Auch in dem feinsten wuchernden Gebüsch wurde es lebendig und im nächsten Augenblick sahen die schwarzen Jäger sich von einer jenseits überlegenen Abtheilung französischer Chasseurs umringt.

Eine unheimliche Stille folgte auf den grauenhaften Tumult. Die Franzosen hatten ihre Todten und Verwundeten zusammengerafft.

Durch die frische Nachtluft wurde der in dem Gebüsch unter dem gestürzten Bilde liegende Reiter aus seiner Betäubung geweckt.

(Fortsetzung folgt.)

Ämliche Anzeigen

Schanknahrung.

Die Erbschaftsgerichte Friedrich-Stiftung betr. (101) Nr. 36708. Die Gemeinberath des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß aus der Erbschaftsgerichte-Friedrich-Stiftung in diesem Jahre ein Gnadengeheim für ein Kind evangelischer Confession vergeben wird. Unter Hinweisung auf das Statut vom Jahr 1857 (Regl. Nr. 84) ersuchen wir die Gemeinberath, etwaige Vorschläge bis zum 25. April d. J. einzureichen. Mannheim, 8. April 1892. Groß. Bezirksamt: **F. H. K. 30662**

Schanknahrung.

Die Verhütung von Waldbränden betr. (101) No. 34549. Gemäß § 368 Abs. 8 des R.-S.-G.-B. wird hiermit verfügt, daß für die Monate Mai bis October d. J. das Rauchen in den Waldungen auf der Gemarkung Schaarsch, Sandloch, Sandhofen und Käferthal verboten ist. Zuwiderhandelnde werden — vorbehaltlich etwaiger strafrechtlicher Verfolgung wegen Brandstiftung — polizeilich mit Geld bis zu 80 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 36963 Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden in ordentlicher Weise bekannt zu machen. Mannheim, 4. April 1892. Groß. Bezirksamt: **W. B.**

Schanknahrung.

Den Bolkung der Gewerbeordnung betr. (101) Nr. 37128. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. d. Mts. Nr. 36845 (Amtsblatt Nr. 99) machen wir die Unternehmern, welche in Fabriken und gleichartigen Anlagen, Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäftigen, nach darauf aufmerksam, daß in den Arbeitsräumlichkeiten nach § 138 Abs. 2 S. 1 der A.-S.-O. d. J. die Auslässe aus den der neuen Fällung entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen, betr. die Beschäftigung der Arbeiterinnen (Form. T 1) und der jugendlichen Arbeiter (Form. T 2) anzubringen sind. Auch diejenigen Unternehmer, welche jugendliche Arbeiter bisher schon beschäftigt haben, haben nach dem § 149 A.-S.-O. d. J. vom 23. Dezember 1888 vorgeschriebene Beschilderung der jugendlichen Arbeiter unter Zugrundelegung des mit Rücksicht auf die neuen Bestimmungen geänderten Modells (Form. U. § 131 der A.-S.-O. d. J. vom 24. III. 1892) neu anzubringen und in den betr. Arbeitsräumlichkeiten zum Aushang zu bringen. Mannheim, 8. April 1892. Groß. Bezirksamt: **Dr. Buchs. 36951**

Konkursverfahren.

Nr. 19.454. Ueber das Vermögen des Wilhelm Gerber, Wirth in Mannheim L. 17 Nr. 19 ist heute Vormittag 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Anwalt Dr. Bührenhelmer hier. Konkursforderungen sind bis zum 10. Mai 1892 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzusetzen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben. Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausssusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch, den 18. Mai 1892, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. I. Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verschickung aufzuerhalten, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Mai 1892 Anzeige zu machen. Mannheim, 11. April 1892. Die Gerichtsschreiberei Groß. Amtsgericht. **Galm.**

Lagerplatz Verpachtung.

Nr. 784. Zur Verpachtung eines weiteren Lagerplatzes in der kurzen Quergasse zwischen dem Reichs- u. Lethm auf Samstag, 16. April d. J., Vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau O 7 Nr. 6 anberaumt. 37018 Mannheim, 9. April 1892. Liebauamt. **Reifen.**

Hafertlieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 1500 Centner prima Hafer ganz oder theilweise lieferbar im Monat Mai L. 96. nach unserer Wahl franco Mannheim. Offerten mit Muster nicht unter 1/2 kg sind verschlossen, mit der Aufschrift „Haferlieferung“, längstens bis 27. April, Vormittags 11 Uhr R. G. J. franco auf unser Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart eines erschienenen Submittenten erfolgt. 36929 Stadt. Abfuhr-Anstalt Mannheim. Die Verwaltung: **Klingmann.**

Städt. Gaswerk Mannheim.

Leistung des Leuchtgases vom 8. April 1892 bis 9. April 1892 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,00 Normalmetern.

Jahres-Versteigerung.

Mit amtsgewärtlicher Ermächtigung werde ich aus dem Nachlass der verlebten Val. Gerlach Ww. im Hause K 3, 16, parterre, Dienstag, 12. April d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung veräußern: 37014 Bettung, Möbel, Frauenkleider, Handschuh etc. Mannheim, 11. April 1892. Gg. Weisk. Waisenrichter.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 13. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfanblokal in St. Q 4, 5 daher 1 Glavier, 2 Glaskränze, 1 Kanapee mit 8 Stühlen, 1 Conirol, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderstuhl, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Ring und 4 Wäschegegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern. 37041 Mannheim, 11. April 1892. Burgard. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 13. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfanblokal Q 4, 5 1 Spiegelkasten, 1 Kanapee, 2 Kommoden, 2 Mahagoni, 1 Bücherschrank, 2 Tische, 4 Nachtschische, 6 Stühle, 3 große Alben, 2 Kleiderkasten, 1 Kleiderstuhl, 2 Sessel, Bilder, Spiegel, Rum und Rischwasser und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege, ferner im Auftrag: eine Partie Buchst. und Rammgarn-Neste gegen Baarzahlung öffentlich veräußern. 37042 Mannheim, den 12. April 1892. Eber. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 13. April. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfanblokal Q 4, 5 1 Wagnwagen, 1 Bett, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Wäschekommode, 1 Waage im Vollstreckungswege und sodann im Auftrage des Konkursverwalters, eine Partie alte Eisen, eine Partie weisse Spigen, eine Partie feine und halbfine Holzstücke, Sommerhandschuhe, Knöpfe aller Art, und noch verschiedene Kurzwaaren gegen Baarzahlung öffentlich veräußern. 36944 Mannheim, den 12. April 1892. Eider. Gerichtsvollzieher.

Große Möbelversteigerung.

Mittwoch, den 13. April. Nachmittags 2 Uhr werden im Auftrage gegen Baarzahlung in meinem Lokal Q 3, 2 5 Canapee, 6 aufgerüstete Betten, 8 Kommode, verschiedene Stühle, 2 Nachtschische, 1 Kleiderschrank, 1 Conirol, 1 Schränkchen, mehrere Bettdecken, 2 Kleiderschränke, 1 Kuchentisch, 1 Spiegel, 1 Spiegel etc. öffentlich veräußert. 37043 Z. Mayerhuber. Auktionator. 37057

Zur ehrenden Gedächtnis an eine theuere Verstorbene, wurde unserer Rasse von Ungenannt

„Einhundert Mark“ zum Gedenken gegeben, wofür den besten Dank ausdrückt, der Vorstand der Wittwen- u. Waisenkasse des Groß. Hoftheater-Direktors. 37008 R. H. Mayer. P. Stiesel.

Aeder-Verpachtung.

4 Morgen Aeder im Ganzen oder getheilt in der alten Mannheimer Sandgrube, an der Frankfurter Straße sol. zu verpachten. 37044 Abth. bei Frau L. Stempel Wwe., Käferthal. 36948

Zur modernen Friseur empfehle

Löckchen u. kleine Lockenchignons (leicht selbst zu arrangiren) sowie sonst alle 36959 **Haararbeiten** in feinsten Ausführung. **Pfelle** in Schildpatt und Jantation in größter Auswahl. **Emil Schröder, E. 3. 15.** Herren- und Damen-Friseur.

Verzeichn.

Mannheimer Liedertafel. Dienstag, 12. April 1892. Abends 7 1/2 Uhr **Gesamt-Chorprobe.** **Sing-Verein.** Dienstag Abend 7 1/2 Uhr **Probe** für 1. und 2. Tenor. **Liederhalle.** Mittwoch Abend 9 Uhr **Gesammprobe.** 37051

Velociped-Club Mannheim.

Mittwoch, 13. April d. J., Abends 8 1/2 Uhr im Clublokal zum alten Reichsplatz **General-Versammlung** Tagesordnung: 1. Rechnungsablage 2. Neuwahl des Vorstandes 3. Verschiedene Clubangelegenheiten. Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bitte! 36944 Der Vorstand.



Europas größte Menagerie

Schibed & Wolfinger **Ludwigshafen (Marktplatz)** bleibt bloß nur von **Samstag, den 9. bis incl. Dienstag, den 19. April** dem gebirgen mit Publikum zur Schau gestellt. **16 Löwen, Königstiger, Panther, Gnu's, Zebra's 6 Elefanten u. s. w. 3 Joli, der größte Elefant der Welt, 3 Meter hoch, 88 Ctr. schwer u. s. w. u. s. w. Täglich zwei Vorstellungen um 4 u. 7 Uhr Abends, zugleich Fütterung sämtlicher Thiere. Preise der Plätze: I. Platz 1 Mark II. Platz 60 Pfg III. Platz 30 Pfg. Abungsbüchlein. Die Direktion. Pferde zum Schlachten werden gekauft. 36951**



Forellen. für die Feiertage erdittet. **Morig Rollier Nachj.** D 2, 1. Teleph. 488. Auf die Feiertage empfehle: **Frische Schellfische** gewässert **Stodfisch** **Holl. Häringe pr. St. 4 Pf.** **Kollmops pr. St. 5 Pf.** ruff. Sardinen 37047 **Georg Dietz,** G 2, 8, Marktplatz. Auf die Feiertage empfehle: **lebende Rheinhechte Winterheinsalm** **Frische Schellfische** **Frische Cablian etc.** Gef. Bestellungen erdittet möglichst im Voraus. 37055 **Franz. Kopfsalat** **Frischen Waldmeister.** Gemüse- und Früchte- **Conserven** zu ermäßigten Preisen. **Herm. Hauer, N 2, 6.**

Rheinhechte in allen Größen, Cablian, Seezungen, Turbot, Merlans, holländ. Maifische, Rheinsalm, Forellen, Hummer, Lachs, Astragan-Caviar. **Theodor Straube, N 3, 1 Ecke** gegenüber dem „Wilden Mann“.

Rehe: Rehziemer, Rehschlegel, Wildenten, Waldschneepfen, Ponlarden, j. Hahnen, Tauben, franzöj. Enten, Fibiheier, Maikräuter, Ananas, Straßb. Gänseleber-Pasteten, Bayonner Schinken, Spargel, Malta-Kartoffeln **Theodor Straube, N 3, 1 Ecke** gegenüber dem „Wilden Mann“.

Düsseldorfer Senf von A. B. Berggrath sel. Ww. in Löpsen mit Steinbeckel & 50 Pfg. 37047 **Weinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann.“** **Auf Charfreitag** empfehle 37062 **lebende Hechte u. Karpfen** **Bäckfische** **Holländ. Schellfische** **Cablian etc.** **J. H. Kern, C 2, 11.**

Kiebiheier, Waldschneepfen, Wildenten, Rehe, täglich frisch gestochen **Spargeln, neue Gurken, Carotten, Artischofen, Maikräuter, Waldmeister, feinste Orangen.** **Jac. Schick** Groß. Hoflieferant **C 2, 24, u. d. Theater.**

Während dieser Woche täglich frisch. **Rheinhechte** **Rheinsalm, Forellen** **Cablian, Seezungen** **Holl. Maifische** **Hummer, Austern.** **Jac. Schick** Groß. Hoflieferant **C 2, 24, u. d. Theater.** Auf die Feiertage empfehle meinen vorzüglichsten 37048 **Ital. Rothwein** per Liter 90 Pfg. **Pfälzer Weiß-Wein** per Flasche 60 u. 70 Pfg. **Georg Dietz,** G 2, 8, Marktplatz.

Conservatorium für Musik in Mannheim. Die öffentlichen Prüfungen der Schüler u. Schülerinnen der Anstalt finden von 9—12 und Nachmittags von 1/2 3—6 Uhr im Casino-Saale statt. Wozu die Eltern nebst Angehörigen der Schüler- u. Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt, freundlichst eingeladen sind. 36994 **Die Prüfungen der Vorschule im Klavier u. Violinspiel** finden Dienstag, den 19. u. Mittwoch, den 20. April 1892 statt. Mannheim im April 1892. Die Direction des Conservatorium für Musik. **M. Pohl.**

Altersversorgung, Kinderaussteuer, Erhöhung des Renteneinkommens ohne Risiko gemäßen Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenleistung bestehenden, bei 80 Millionen R. Vermögen die größte Sicherheit bietenden **Preussischen Realen-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.** Prospecte durch die Direction, Berlin W. 41, Kaiserhofstr. 2, und folgenden Vertreter: **Kuglitz Müller-Egelhardt** in Mannheim, B. 2, 3. 33548

Anzeige.

Nur viermaliges Gastspiel des gesammten Künstler-Personals des **Karlsruher Collesseums.** Dienstag, den 12., Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. April finden im großen Saale des Gesellschaftshauses zu **Ludwigshafen** vier Gast-Vorstellungen der gesammten Künstlertruppe vom **Colosseum Karlsruhe** statt. **Nur Artisten I. Ranges** mit 22 Mann starker Musikkapelle. Arbeiten am Trapez, römische Ringe, Akrobatik, Barriere-Gymnastik, Deckenlauf, Equilibristik. Auftreten von Kostüm-Soubretten, Komikern, Jongleuren, Gesangs-Quettisten etc. **Auftreten der Specialitäten I. Ranges:** **Frl. Emmy Basse, Kostüm-Soubrette, Gebrüder Moser** — berühmteste Akrobatentruppe der Jetztzeit — 4 Personen, **Richard Gersdorff**, sächsischer Charakter-Komiker, **Geschwister Granau**, Quettistenpaar, **Charles Basse** — sensationell — Deckenlauf und Arbeiten am Trapez u. röm. Ringen. **Godefroi Nasso**, 1. Athletentruppe der Welt, Sämmen eines lebenden Pferdes auf der Bühne. Tragen eines Claviers mit 5 Mann Musik. Spielen mit Centnerkugeln. **300 Mk. demjenigen, der im Stande ist, Concurrer zu bieten.** **Concert à la Strauss.** — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Nach Schluß der Vorstellungen Jäge nach allen Richtungen. 37059

Pfälzer Natureiswerk H Günther. **K 2, 23. Geschäftseröffnung. K 2, 23.** Mit dem 16. April beginnt der Verkauf des reinen **Natureis** von meinem Eiswerk in hiesiger Stadt und liefere ich von den kleinsten Quantitäten täglich bis zu hunderten von Centnern, billiger wie jede Concurrer, bei pünktlicher reeller Bezahlung und unter Garantie für Kostlieferung. Reine Abonnements-Einladungen und Preisverzeichnisse sind bereits an die geehrten Eisconsumenten abgegangen, und mache ich denjenigen geehrten Consumenten, welche dabei übersehen sein sollten, hiermit bekannt, daß Preisverzeichnisse in meinem Comtoir, K 2, 23 zu haben sind, wo auch vom 16. April hier bis auf Lager zum Verkauf gehalten wird und lade ich zu zahlreichen Bestellungen ergebenst ein. **Dochachtungsvoll** 36999 **Pfälzer Natureiswerk H. Günther, K 2, 23.**

Um das Kunstwerk zu veredlichen und das Natureis zu verbässigen, hat die erste Mannheimer Eisfabrik nach Ausgab meiner Circulare einen rothen Bittel an die geehrten Eisconsumenten geschickt. In demselben ist gesagt, daß ein Regierungspräsident eine Verfügung gegen den Gebrauch von unreinem Eis erlassen habe und wird der Erlaß in dem Bittel so hingestellt, als sei derselbe nur gegen Natureis gerichtet. Obgleich ich nun schon in meinem Circular die Vorsätze und Reinheit meines Eises, gegen das aus verschiedenen Gewässern zusammengeflusste Eis hervorgehoben habe, gehe ich noch, um dieser vermeintlichen Concurrer zu begegnen, bekannt, daß nach öffentlichen Berichten die Untersuchungen des Reichsgesundheitsamtes in Berlin in Beziehung auf Reinheit und Unschädlichkeit für das Kunsteis ungünstiger ausgefallen sind als für das Natureis. D. C. **Gardinen und Congreg-Vorhänge,** große Sendung eingetroffen, am Stück, abgerollt und in Rollen, werden billig abgegeben, um rasch damit zu räumen. 36886 **Jos. Schmies, O 6, 6, Seidelbergstr.**

Danksagung. Für die so zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei unserem so schweren Verluste unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit unsere herzlichsten Dank aus. Die trauernd Hinterbliebenen **Familie Deuschel.**

Deutscher Phoenix.

Fünfzigste General-Versammlung.

Die Aktionäre des Deutschen Phoenix-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., werden hiermit zu der **Donnerstag, den 21. April 1892, Vormittags 10 Uhr** im Lokale der Gesellschaft (Kleiner Kirchhof 14) dahier stattfindenden 50. General-Versammlung eingeladen. 34782

Tagesordnung:

1. Bericht der Direction und des Verwaltungsrathes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses.
3. Genehmigung der Jahres-Rechnung und der von dem Verwaltungsrathe bestimmten Dividende pro 1891.
4. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses pro 1892.
5. Erneuerung des Verwaltungsrathes und der Section Karlsruhe. Die Aktionäre oder deren Bevollmächtigte werden ersucht, in der Zeit vom 7. bis 14. April d. J., incl. auf dem Bureau der Gesellschaft in Frankfurt a. M. oder auf dem Bureau der Section in Karlsruhe sich persönlich oder schriftlich anzumelden und über ihre statutenmäßige Berechtigung durch Angabe der Nummern der auf ihre Namen in die Register der Gesellschaft eingetragenen Aktien, die Bevollmächtigten außerdem durch Einreichung ihrer mit gesetzlichem Stempel versehenen Vollmachten sich zu legitimiren, wozu ihnen die erforderlichen, mit der Zahl der ihnen zustehenden Stimmen versehenen Eintrittskarten verabreicht werden.

Frankfurt a. M., den 14. März 1892.
Die Direction. Der Verwaltungsrath.

Auf die Osterfeiertage

empfehle:

Gemüse und Obstconserven

Feine Gartenbohnen, Junge Erbsen, Spargel, Carotten, Champignons, Birnen, Zwetschen, Mirabellen, Melange. Alle Sorten Trockengemüse.

Aus eigenen direkten Importen in reicher Auswahl u. sehr guten Qualitäten.

Schwab-Strasse 18a, H 8, 39.

Joh. Schreiber

T 1, 6 u. 7, ZA 1, 1.

Ausgiebig und hell backende Mehle zu den billigsten Tagespreisen.

Zur Fastenspeise:

Eiergemüse-Audeln, Maccaroni, Maccaronelli. 38908

Fische — Fische — Fische.

Maifische,

Bekanntlich auf Fische für die Charwoche nehme heute schon zu festen billigen Preisen entgegen.

Ph. Gund.

Telephon 112. D 2, 9, Pflanzen. 37090
Großh. bad. Hoflieferant.

J. Knab, E 1, 5,

Breite Straße 37068
empfehle auf die Feiertage:

lebende Rheinhechte, Karpfen, Bärche, Knibse, Bresen, Rothaugen, Barben, Schleien, Rheinsalm, Forellen, Schellfische, Cabliau, Soles, Turbois, Schollen, Rothzungen, Stockfische, Labberdan zc. Geflügel u. Wild in großer Auswahl.

D 1, 1. Mannheimer Fischhalle. D 1, 1.
Die Charwoche über empfehle: 37058

Sämmtliche Fluss- und Seefische.

Ia. frisch gewässerte Stockfische.
Herm. Schalk.

Die Ausstellung

der Arbeiten unserer Schülerinnen findet vom **15.—22. April** statt und laden wir die verehrlichen Eltern und Interessenten zur Besichtigung ergebenst ein. Gleichseitig bringen wir unsere

Nähsschule

In empfehlende Erinnerung und bitten die verehrl. Eltern um gütige Zuwendung ihres Vertrauens. Gründlichster Unterricht wird erteilt im Webnähem, Zuschneiden, Flicken, Stopfen, Maschinennähen, Weiß u. Bunsticken zc. zc. Anmeldungen nehmen entgegen

Geschwister Schmitt, G 2, 13.

Auf Wunsch französische Conversation. 38859

Wohne nunmehr S 2, 20.

Martin Hamn,

Spedition und Möbeltransport.

Damen- u. Kinderkleider

werden schön u. billig verfertigt. 38984
Q 7, 4, 3. St.

Gehilfen

Gefunden und bei Sr. Beirath auf besontri: 36005

Vabiracub.

Cotharen

Ein rother, langhaarig, Hünerhund mit kurzem Schweif entlaufen. 36888
Näheres O 5, 1, Baden.

Ankäufer

Ein gut erhaltenes, gebrauchter 38828

Kassenschrank

zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 38827 a. d. Exp.

Verkauf

Eine Gastwirthschaft

(Herberge) mit hartem Fremdenverkehr, auch sonst in jeder Beziehung gut rentabel, ist bei Anschaffung von 10,000 Mark sofort zu verkaufen. 36786
Eine gut rentable

Restauration

in der Nähe des Markts und der Breitenstraße (auch für Gastwirthschaft sehr geeignet) ist bei geringerer Anschaffung zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt der beauftragte Agent J. Reinert, T 2, 8.

Ein Haus in der Kirchenstraße nahe der Ringstraße, mit vollständiger Bekantheit-Einrichtung, gute Lage, wegunghalber unter sehr günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Offerten unter A. Z. Nr. 37024 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 37024

Ein neues Möb. Haus mit Werkstätte und sehr großem Hof zu verkaufen. 34688
Näheres auf schriftl. Anfragen unter Nr. 34688 an die Exped.

Ein neues Zweirad billig zu verkaufen. 36355
H 2, 12, 2. Stod.

Wagen

zum Selbstfahren, billig zu verkaufen. 37018
Deidelberg, Hauptstraße 207.
Verbliebene Möbel wegunghalber billig zu verkaufen. 36837
T 3, 15, 3. St.

Ein drahtige Tadeltheke und Dezimalwaage zu verkaufen. 36901
G 7, 10 im Hof.

Gut erhaltenes Scheerenschleiferwerkzeug, abhandl. sehr billig zu verkaufen. R 1, 7. 36891

Ein noch schöner Kinderwagen u. ein Ranzel zu verkaufen. 36835
Friedrichsstraße 28, 3. St.

Rheinpark.

Eine große Parthe Stücke für Wagner u. Dreher sowie Tannen-Scheitholz per Ster 7 Mk zu verkaufen. 34353

Ein gebrauchter Siquwagen zu verkaufen. 36677
G 4, 15, 3. Stod.

Zu verkaufen: 1 achter Dachstuhl, 1/2 Jahre alt. Zu erst. i. d. Exped. 38918

Franzosen Oafen und Riefenkaninchen (10—14 Pfd.) billig zu verkaufen. 36820
H 7, 9 1/2.

Junge, deutsche Dogge

Brauttempel billig zu verkaufen. D 4, 11. 36818

Schöne junge Pinscher-Hunde

zu verkaufen. 36878
G 7, 2b.

Stellen finden

Für die Reparatur-Werkstätte einer größeren Fabrik ein **Mechaniker** gesucht. 36653
Näheres in der Exped. des Blattes.

Erdige Zapfwirthe,

vertrauenswürdig und fähig, werden für gangbare Wirthschaften von einer leistungsfähigen Brauerei gesucht. 36871
Näheres in der Expedition des Blattes.

Wirth-Gesuch.

Für meine in der Wallstraße gut gelegenen Wirthschaftslokalitäten wird ein cautionsfähiger Wirth per sofort oder später gesucht. Bedingungen gute. Näheres bei 36841

Heinrich Schwarz,
Baumaterialien-Geschäft,
Friedrichsstraße 19/25.

Teilhaber gesucht.

Mit einer Einlage von 1500 bis 2000 Mark kann sich Jemand an einem rent. Geschäft (kein kaufmännisches) zur Vergrößerung desselben still oder thätig beteiligen. 36984
Geil. Offerten werden gebeten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 36984 abzugeben.

Ein Tapeziergehilfe gesucht. 36887
F 4, 13.

Ein jüngerer Kellerer für ein Garten-Restaurant gesucht. Näh. in der Exped. des Bl. 36494

Auf Oden ein Knecht gesucht, welcher Feldarbeit versteht, am liebsten älterer Mann. 36995
12. Duerstraße 58.

Ausläufer,

Schulienläufer Sohn hies. Eltern E 3, 14 gesucht. 36985

Ausläufer,

Schulienläufer Sohn hies. Eltern E 3, 14 gesucht. 36981

Braves Mädchen für Hausarbeit auf Ziel gesucht. 36099
K 1, 7, Baden.

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erlernen. 36378
U 6, 2, 8. St.

Auf Oden ein braun junges Mädchen gesucht. 36421

Wachstuchweberin

S 4, 21 S 4, 21.

Einige junge Mädchen können gründlich nähen lernen. 36455
E 1, 9.

Ein Mädchen gesucht. 36992
H 9, 4a, 3. Stod.

Ein Kaufmädchen

sofort gesucht. Näh. im Verlag.

Modes.

2-3 Lehrmädchen sofort gesucht. 37040
Therese Heller, G 3, 10.

Ein Mädchen das gut büglerisch schneiden kann und häusliche Arbeiten verrichtet, wird auf Oden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. B 7, 5. 37031

Tüchtige Einlegerin

sofort gesucht. 36767
Schmidt S. Oberlies, O 4, 17.

Ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit auf Oden gef. Näheres im Verlag. 36842

Keinige Monatsfrau gef. 36843
G 5, 15.

Tüchtige Weibmädchen für Nähen u. Handarbeit gesucht. 36836
G 2, 24, 3. St.

Gesucht auf Oden-Ziel mehrere perfecte u. bügler. Köchinnen, Mädchen für allein. Hausmädchen und Landmädchen. Spillmädchen gegen hohen Lohn. Bureau Bar. P 3, 9. 36844

Altes Geschält seit 21 Jahr.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit auf Oden gesucht. 37050
D 4, 17.

Ein Kaufmädchen sofort gesucht. 37023
Frankstr. Blumenbazar, O 4, 7.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen mit guter Schulbildung sof. in die Lehre gesucht bei 36906

Verthold Flegeheimer,
Q 1, 8.

Köchinnen, Zimmers-, Haus- und Kindermädchen werden a. Oden, gesucht u. empfohl. 35493
Bureau Roth, G 3, 11, 2. Stod.

Ein braves Mädchen vom Lande findet auf Oden Stelle. 36039
U 6, 9, 2. St.

Arbeiterin und Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 36703
N 2, 4, 3. Stod.

Ein Mädchen, 16 Jahre, vom Lande gef. H 7, 3, 3. St. 36922

5-6 Arbeiterinnen sofort gesucht. 36991

Geschwister Gutmann, G 3, 19 1/2, Modes. G 3, 19 1/2.

Ein Mädchen auf Ziel oder später gesucht. 36992
Langestraße 12, 2. Stod.

Stellen suchen

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, welcher das Zimmerhandwerk erlernte und 3 Semester die Bauwerksschule Karlsruhe besuchte, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung bei einem Ingenieur, Techniker oder Baumeister. Zeugnisse zu Diensten. Anfragen erbeten sub Nr. 7894 an Rudolf Wasse, Frankfurt a. M. 36099

Lehrlingsstelle

in einem kaufmännischen Geschäft für einen jungen Mann aus anständiger Familie gesucht. Geil. Offert. unt. Nr. 37058 an die Exped. des Bl. erb. 37058

Ein Mann, vord. Kassenbote, wünscht noch Neben-Beschäftigung im Einlaufen von Geldern oder in größerem Bureau, Beforgung der Post, Austragen von Briefen u. Beforgung von Commissionen unter reeller u. billiger Bedienung. 36312
Näheres im Verlag.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen wägige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Junger verheirateter Mann sucht dauernde Stellung als: **Ausläufer, Bader** od. dergl. bis 1. Mai oder später. Näh. in der Expedition. 37012

Ausläufer, ehrl. Ger., fleißiger Hausburche sucht auf Oden Stelle, am liebsten in einem Geschäftshaus. 37045
F 4, 18, portiere, Dm. erb.

Stadtkundige Persönlichkeit

übernimmt Adressen zu schreiben. Offert. unter Nr. 36027 an die Expedition des Bl. 36027

Eine kinderlose fleißige Monatsfrau wünscht Monatsstelle. 35924
T 4, 16, 3. St.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 34687
Fr. Besser, F 4, 9, 2. St.

Keinl. Mädchen sucht bis 15. April Monatsstellen. Zu erfragen P 6, 8, part., zwischen 11—1 Uhr. 36834

Eine geübte Wärterin empfiehlt sich zur Wartung bei Köchinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. P 3, 2, 3. St. 35278

Eine tüchtige Weibmädchenin empfiehlt sich. E 1, 9. 36434

Ein anständiges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht auf Oden Stelle in bestem Hause. Offert. an die Exped. unter A. R. Nr. 36678. 36678

Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen in und außer dem Hause. Näh. B 4, 14, 2. St. 34889

Mädchen, das Kochen kann u. sehr ordentlich ist u. ein perfectes Zimmermädchen suchen Stellen auf Ziel. 36986
Frau Langenstern, R 4, 13.

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. 36912
Zu erfrag. Schwegelstraße 64.

Köchinnen, Kindermädchen, Mädchen für häusl. Arbeiten, suchen Stellen. 37049
Franz Pfister, J 2, 8, 3. St.

Zwei Mädchen aus achtbarer Familie suchen Stelle in gutem Hause. 37029
Stellenbureau Frisch, H 10, 10.

Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 37022
S 1, 13, 4. Stod.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrlingsgesuch.

Wir suchen für unser Tuch- und Kleideren-gros-Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung per sofort zu engagieren. 36678
Gebrüder Kahn, D 5, 7.

Ein kräftiger Junge kann die Schreinerer erlernen. 36902
Karl Schmidt, G 7, 10.

Lehrling (Schiff) mit guten Vorkenntnissen für ein hiesiges engros-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 36899 an d. Exp. des Bl. abzugeben.

Ein mit guten Schulzeugnissen ausgearbeiteter Junge wird gegen sofortige Bezahlung auf ein Bureau als Lehrling gesucht. 36927
Selbstgeschriebene Offerten sub unter No. 36927 bei der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Gesucht.

Für ein Engros-Geschäft wird ein junger Mann als Lehrling gesucht. 36951
Offerten unter No. 36931 an die Expedition d. Bl.

Setzerlehrling

mit guter Schulbildung auf Oden gesucht. 35077
Dr. D. Hass'sche Buchdruckerei E 6, 2.

Photographen Lehrling.

Auf Oden wird ein Lehrling für ein erstes Photographen-Geschäft gesucht. Derselbe findet neben vorzüglicher Ausbildung, eornil. auch guten Familien-Aufnahme-Anfragen an 36693

Atelier Schmidt, Hofphotogr.
Mannheim, P 7, 19.

Lehrling.

Wir suchen für unser kaufmännisches Bureau auf Oden einen jungen Mann gegen entsprechende Bezahlung in die Lehre. 36858

Benz & Co.,
Rheinische Gasmotoren-fabrik Mannheim.

Schuhmacherelehrling gesucht. H 8, 19, 4. St. 36848

Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerer erlernen. 35704
H 3, 2.

Ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. 35270
Näheres D 4, 19.

Ein Lehrling für die Buchbinderei gesucht bei 35280
W. Jintara, R 3, 8.

Ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. 35216
Näheres im Verlag.

Mittheilung

Wann er. end. was wünsch. in bestem Hause 1 gr. ev. 2 K. Zimmer u. Küche mit schlaf. bis Mai zu mieten. Offert. unter A. B. Nr. 36934 an die Expedition des Bl. erbeten.

Braver Schreiner-Lehrling

gesucht. N 3, 17. 36863

Lehrling

für ein hiesiges Waaren-Agentur-geschäft bei sofortiger Bezahlung gesucht. Offert. unt. Nr. 37038 an die Exped. 37038

Belehrere

Steinhauer-Lehrlinge

werden angenommen u. finden Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung bei

Werte & Hartmann,

Steinweg-Abtheilung,
Rheinvorland.

Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerer erlernen bei Julius Birkenmeier, U 6, 5. 36933

Schreiner-Lehrling gesucht bei J. Waiberbacher, Möbel-schreiner, H 7, 6b. 37077

Ein hiesiges Geschäftshaus mit Filiale im Auslande sucht per ersten oder fünfzehnten Mai unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen. Selbstgeschriebene Offerten unter J. & C. 37020 befördert die Exped. d. Bl. 37020

Ein Lehrling, der Talent zum Rechnen hat, wird angenommen. 34002
K 3, 19b.

Schlosserlehrling

gesucht. F 4, 8. 34440

Ordentlicher Junge kann die Schreinerer erlernen. 36208
Karl Huber, U 5, 8.

Für ein Waaren-Engros-Geschäft wird ein braver, junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling gesucht. Näheres im Verlag. 35409

Ordentlicher Junge gegen Bezahlung kann das Tapezierer-geschäft erlernen. K 3, 21. 36887

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, von einem hies. Expeditions- und Commissionsgeschäfte. 36874
Offerten unter No. 36874 an die Expedition abgeben.

Ein kleiner Garten auf längere Zeit zu mieten gesucht. 87016 Otto, Ringstraße, K. 8, 11f.

Mannheim

G 2, 13 Magazin, auch als Werkstätte geeignet, zu vermieten. 86831

H 7, 24 beste Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 86868

H 8, 18 eine Werkstätte zu verm. 86798 Gg. D. Klein.

M 2, 13 helle ger. Werkstätte für ruh. Geschäft zu verm. Näh. 2. St. 86797

R 6, 2 Werkstätte mit oder ohne Wohn. sofort zu vermieten. 86876

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu verm. Näh. 2. Stod. 80083

In einem Fabrik-Etablissement über dem Radar, 5 Minuten vom Hess. Bahnhof entfernt — welches zur Hälfte vermietet ist, steht die zweite Hälfte noch zur Verfügung offen. Die vorhandene Waldschneiderei ist für beide Teile hinreichend, es ist daher Gelegenheit geboten, hieran An- schluß zu erhalten, daher beson- ders für kleinere Betriebe höchst vortheilhaft. 84330
Ch. Knerbieten vermittelt die Expedition unter Nr. 84355.

Ein Parterre-Raum als Ma- gazin oder Lageraum zu ver- mieten. 86908
Nähers C 1, 10/11.

Läden

C 4, 6 part., Bureau best. aus 3 Zimmer zu vermieten. Nähers 3. Stod. 80112

E 6, 8 Laden u. Wohnung für Victualien, Flaschen etc. billig zu verm. 35861

F 1, 9 Marktstraße, Laden mit 2 Schaufenstern sofort billig zu vermieten. 86928 Nähers im Weiskrautladen.

F 4, 21 Laden auch zu Bureau geeignet, zu verm. Näh. 2. Stod. 86926

G 7, 17 part., gr. Kam. mit oder ohne Möbel, auch als Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 86834

J 1, 11c Laden mit Woh- nung zu verm. 85886

L 15, 5 ein Comptoir bestehend aus 2 sehr schönen, großen Zimmern, auch sehr geeignet für Laden in sehr guter Geschäftslage per 1. Mai zu verm. 84888

Kunststraße N 3, 11 Laden mit Wohnung zu ver- mieten. Näh. zu erfragen 1. Etage hoch. 86236

Q 2, 5 zu Bureau ge- eignet, sofort zu verm. Nähers daselbst. 81653

R 3, 15 Laden mit Woh- nung zu verm. 86045

U 5, 27 schöner Laden für jedes Geschäft ge- eignet, mit Wohnung zu verm. Näh. J 1, 11c. Laden. 86407

Trocknen, vierstündiges Maga- zin als Lageraum über Sommer zu vermieten. Nähers in der Exped. 64. Bl. 85097

Fabrikgebäude

an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 84048 Nähers im Verlag.

Laden mit Wohnung zu verm. Max Geinr. Haas, D. 2, 5. 86021

Ein hübscher Laden, 2 Schau- fenster mit Wohnung sofort zu verm. Preis R. 500. Nähers 34945 T 1, 10, 2. Stod.

Eine prima Mehlerei in sehr guter Lage zu vermieten. Zu erfragen bei Jos. Gutmann, H 7, 27. 86043

Eine Parterre-Wohnung für Bureau sehr geeignet, zu ver- mieten. Näh. R 1, 12. 84916

Der Herr mit Brille, welcher Montag, den 2. d. d. F 1, 9 angehen, wird höchst erucht, sich in f. Interesse nach- meld. sof. dahin zu bemühen.

Zu vermieten

B 2, 15 part., 6 Kam. ex als Wohnhaus od. Bureau zu verm. 86790

B 5, 8 2. St., 5 Kam. ex neu hergerichtet, ob. L. 8, 7, 4. St. Näh. daselbst. 86830

B 5, 19 1 Kam., Küche u. Keller zu verm. 86229

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, ist eine schöne gesunde Wohnung, der 4. Stod, 6 Zimmer, Garderobe nebst allem Zubehör, per 1. Juni der früber zu verm. 86829

C 2, 6 abgeth. 8. und 4. Stod, 8—4 Kam. u. Zub., zu verm. Näh. 2. St. 86417

C 8, 13 4. St., 4 Kam., Küche u. Zub., neu herger. zu vermieten. 86443

D 7, 21 Wohng., 6—7 Kam. mit od. ohne Maga- zinsräume, Comptoir zu verm. Nähers 2. St. 87002

E 2, 6 leerer Kammer zu verm. Näh. 3. St. 87016a

E 2, 6 Seitend., 8 Zim- mer und Küche zu verm. Näh. 3. St. 87016

E 6, 8 1 Stubenzim. Preis 8 Mark. 85860

F 2, 9 nächster Nähe des Marktes ein 2. St., 6 Kam. mit Zubeh., alle neu hergerichtet, sowie 2 Kam. mit Küche und 2 tapetirte einzelne Zimmer zu vermieten. 37037 Näh. im Laden bei Herrn Seibach oder F 2, 9a, 2. St.

F 2, 17 abgeth. Wohn-, 8 Treppen, 4 Kam. und Zubeh., Waschl. sof. zu verm. bei H. Freund Ww. 87028

F 4, 14 helle freundliche Wohnung zu verm. Nähers 2. Stod. 86893

F 4, 12 4 St., 2 Kam. u. Küche zu verm. 85783

F 4, 19 3. St., 4 Kam., Küche u. Keller zu verm. 86445

F 4, 21 2 Kam. u. Küche zu vermieten. Näh. 2. Stod. 86476

F 7, 20 eine schöne, ge- sunde, abgeth. Wohnung 3. Stod, 7 Kam., Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Anfang Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preis- würdig zu verm. 84488 Nähers im 2. Stod.

F 8, 8 4. St., 4 Zimmer mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung sofort zu vermieten. 86841 Näh. im 2. Stod oder im Hinterhaus im Comptoir.

G 3, 11 4. St. Vorderh., u. 2. St. Seitb., je 8 Kam. u. Küche bis 1. Mai zu verm. Näh. 8. St. 11a. 86203

G 3, 13 1 Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 87088 Näh. G 3, 16, Laden oder F 2, 9a, 2. Stod.

G 5, 19 1 Wohn., 2 Kam., Küche u. v. 86906

G 6, 2 1 neu herger. H. Wohng. sof. zu verm. 86678

G 7, 11 3. Stod m. Abt., 8 Kam. u. Küche per Mai zu vermieten. 86888

G 7, 12 1 Kam. u. Küche zu verm. 86279

G 7, 30 3. Stod, 2 Kam. und 8 Kam. mit Küche zu verm. 87026

G 7, 31 8 Kam. u. Küche mit Zubehör im 2. Stod zu verm. 87027

G 8, 20h abgeth. Wohng., 8 Kam. u. Küche per 1. Mai zu verm. 86679

H 7, 18 2 Kam. u. Küche zu vermieten. 86758 Nähers 2. Stod.

H 8, 38 2 gr. helle Kam. geg. b. Str. mit Küche u. Zubeh., sowie 1 groß. Kam. mit Küche ex. zu verm. Näh. 3. Stod. 86488

H 8, 38 (schöne Parterre-Wohn., von 5—7 Kam. mit Zubeh. zu verm. 85909

H 9, 14 3. Stod, 3 Kam. und Küche bis 7. Mai zu vermieten. 87021

J 2, 16 Vorderh., 3 Kam., Wasl., Küche ex. mit Wasserleitung zu verm. Nähers 2. Stod Vorderhaus. 86403

J 3, 22 1 Kam. zu verm. Näh. 2. St. 86648

J 4, 13 2 Kam. mit Küche zu verm. 82752

J 5, 5 1. Wohnung zu ver- mieten. 85894

J 7, 15 Luftvering, 2 Kam. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 1. St. hoch. 86934

K 2, 13c 1 Part.-Wohng. auch zu Bureau sehr geeignet, per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stod rechts. 86429

K 3, 4 2. Stod mit Wasl., 4 Kam., Küche u. Keller bis 1. Juli bezugsbar zu vermieten. 86259

K 3, 5 Seitend., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm. 86831 Nähers G 2, 13. part.

K 3, 11 Ringstraße, Woh- nung aus 4 Kam., Küche, Zubehör, weggangskalder o'ort zu verm. 87052

K 3, 11 Gehaus, 2 Kam. und Küche an ruh. Familie sof. zu verm. 86056

K 3, 10b 1 St., 1 Kam., Küche u. v. 86811

K 3, 14 2 Kam., Küche, Kammer, Zubh. u. verm. Näh. 2. St. 86454

L 2, 6 1 u. 2. St., zusam. od. getheilt bis 20. April zu vermieten. 86416

L 4, 5 Wohng., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. im Hinterh., an ruhige Leute zu vermieten. 86898

L 4, 18 part., febl. Zim. an 1 einz. P. zu verm. 86859

L 11, 1a 2. St., 5 Kam. u. Zubeh. zu verm. 86917

L 12, 5 a) 4. St., 4 Kam., Küche, Waschl., u. v. b) 4. Kam., Küche u. v. c) 4. Kam., Küche u. v. d) 4. Kam., Küche u. v. e) 4. Kam., Küche u. v. f) 4. Kam., Küche u. v. g) 4. Kam., Küche u. v. h) 4. Kam., Küche u. v. i) 4. Kam., Küche u. v. j) 4. Kam., Küche u. v. k) 4. Kam., Küche u. v. l) 4. Kam., Küche u. v. m) 4. Kam., Küche u. v. n) 4. Kam., Küche u. v. o) 4. Kam., Küche u. v. p) 4. Kam., Küche u. v. q) 4. Kam., Küche u. v. r) 4. Kam., Küche u. v. s) 4. Kam., Küche u. v. t) 4. Kam., Küche u. v. u) 4. Kam., Küche u. v. v) 4. Kam., Küche u. v. w) 4. Kam., Küche u. v. x) 4. Kam., Küche u. v. y) 4. Kam., Küche u. v. z) 4. Kam., Küche u. v.

L 12, 7 2 u. 3. Stod, je 2 eine schöne abge- schlossene Wohn. von 4 Kam., Küche und Waschkammer per 1. Juli zu vermieten. 86253 Näh. beim Eigentümer im Kurwaadengäßchen.

L 13, 12a 3. St., 5 Kam. u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 86419

L 15, 17 am Bahnhofplatz, 4 Stod, 5 Kam. mit Zubeh. per 15. April od. später zu vermieten. 86788 Nähers L 17, 5. parterre.

L 16, 6 2. St. mit 5 Kam. u. Zubeh., neu hergerichtet, zu verm. 86811

L 18, 4 sehr schöne abgeth. Wohn., 4—5 Kam. und Zubeh. per 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. part. 86507

M 7, 22 3. Stod, feubl. Wohnung mit 4 Kam., Küche u. Rub. zu verm. 86876

N 3, 13b 4 Kam., Küche u. Zubeh. im 4. Stod sofort zu vermieten. 86716

O 3, 10 Wohn., 2 Treppen hoch mit 4 Zimmer, nach der Kunststraße und 2 nach dem Hofe, Garderobe, Waschl., mit Borraum, Küche, Waschl., abgeth. Speicherraum, Haus- haltungs- und Kohlenkeller sofort oder später zu verm. 85017

O 7, 16 2 u. 3. Stod, je 8 Kam. u. Küche bis 1. Mai zu verm. Näh. 8. St. 11a. 86203

P 4, 8 2. Stod, 3 Kam., Küche, Keller mit allem Zubeh. u. Wasserl. im 2. Stod per 1. Mai zu verm. 85997

P 4, 15 am Strohmart., auf die Str. geb., 2 Kam., Küche, Keller mit allem Zubeh. u. Wasserl. im 2. Stod per 1. Mai zu verm. 85997

P 7, 20 4. St., 4 Kam. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 86005

Q 4, 3 eine kl. Wohng. zu verm. 86868 Nähers 2. Stod.

Q 4, 21 1. St., 3. Stod, kleine Wohn., 2 Kam. u. Küche per 1. Mai an ruh. Leute billig zu verm. 86829

Q 7, 12a.

Elegante Wohnungen mit Gartenausicht, 4 und 6 Zimmer, preis- würdig zu verm. 85701

Q 7, 11 4. St., 1 Kam. u. Küche m. Waschl. sofort zu verm. 86899

Q 7, 14 4 Kam. u. Zub. zu vermieten. Nähers 1. Stod. 86281

Q 7, 15 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, Parterre- stod und Bel-Etage, best. aus 7 Kam., Küche, Waschl., und sonst. Zubeh. sof. zu verm. 85855

R 3, 16 1 schöne Pianfa- denwohnung zu vermieten. 86125

R 4, 6 1 Gaupenwohn. 2 Kam. nebst Küch. zu vermieten. 87004

R 4, 14 2 Kam., Wasl., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 86276

S 2, 1 2. St., 4 Kam., Küche nebst allem Zubeh. per 1. Mai zu verm. 85254

S 2, 18 1 Part.-Wohnung mit Werkstatt zu vermieten. 86457

S 4, 7 1 Tr. hoch, Gaupen- wohn. sof. zu verm. 86256

S 4, 10 1 Kam. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 86409

T 3, 5b kleine Wohn. zu verm. 87028

T 6, 6a großes Zimmer m. Küche zu verm. 86406 Nähers 3. Stod.

U 1, 3 4. Stod, 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. St. 86477

U 2, 2 (schöne, abgeth. Wohn., 1 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. 86931 Näh. 2 Treppen hoch.

U 6, 14 Friedrichsring, 3 eleg. Wohn- ungen mit pracht. Aussicht, 1., 2. und 3. Stod, je 7 Kam., Küche, Waschl., Waschl., u. Zubeh. pr. 1. Juni od. später zu vermieten. 85912 Nähers U 4, 8. parterre.

U 6, 16/17 5. St., je 4 Kam., Küche an ruhige Leute zu verm. Nr. 420.

U 6, 20 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 86927

T 6, 5a 2. St., 5 Kam. u. Küche nebst Zubeh. ganz od. geth. m. Abt. p. Mai. 85927

T 6, 5 4. St., 2 Kam., Küche u. Kammer p. Mai. 86488

U 6, 22 2. St., 4 Kam., Küche u. Kammer p. Mai. 86488

U 6, 27 schöne Parterre- wohng., 4 Kam. u. Küche, billig zu vermieten. Nähers 2. Stod. 86784

U 6, 27 3 Kam. u. Küche bill. zu verm. Nähers 2. Stod. 86784

U 6, 27 Am freien Platz der Friedrichs- schule per 1. Juli (schöne Parterre- wohnung, 4 Zimmer, Waschl., nebst Zubeh. zu verm. 86894 Näh. U 3, 9, 2. Stod.

Kleineldstr. 14, Schwab- bach, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 86903

Eine feinausgestattete Part.- wohnung, 4 Kam., Küche und Zubeh. in besserer Lage billig zu verm. Näh. Exped. 86890

Trattenerstr. 12, großes Kam., Küche und Keller per 15. April zu verm. 86255

Edle der Zufahrtsstraße, 4 Parterre-Räume für Bureau od. Engros-Gesch. (event. auch ge- theilt) pr. 1. Mai zu verm. 86075 Näh. L 2 v, F 2, 10, 3. St.

Mehrere kleinere Wohnungen mit Wasserleitung, sof. bezugsbar zu vermieten. 86890

Nähers Victor Bauer, Schwepingerstraße 81/2.

Eine schöne Parterre-Wohng. mit Werkstätte oder Lageraum per sofort billig zu vermieten. Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27. 86929

Feidelberg.

Von Herrm. Müller neu hergerichtet, gegenüber der Schloss-Station der Bergbahn, gelegen, vermietet größere wie kleinere Wohnungen mit od. ohne Pen- sion, auch mit vollständig ein- gerichteter Küche. Näh. im Hause. 86997 Ferd. Neuer.

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl. Kam. ad. Schillerpl. geh. billig zu vermieten. 86348

B 2, 16 3. St., 1 g. möbl. Kammer an 1—2 Herren zu verm. 86100

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., herner 1 möbl. Kam. mit gutem Bett zu vermieten. 86099

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. zu verm. 86470

B 6, 8 2 ineinander auf die Str. u. freien Platz geh. möbl. Kam. preisw. zu verm. Näh. 2. Stod. 86725

C 4, 5 2 Treppen hoch, ein fein möblirt. Zimmer zu vermieten. 86350

C 4, 20/21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 80196

D 2, 14 2 Treppen hoch, ein einfach möbl. Kam. zu vermieten. 86914

D 4, 2 2. Stod, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 87054

D 4, 17 1 gut möbl. Kam. bis 1. April zu vermieten. 86925

D 5, 4 3 Tr. h., hübsch möbl. Kam. in v. 86939

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Kam. mit oder ohne Pens. für 1—2 Herren zu verm. 84820

E 2, 17 über 3 Treppen, gut möbl. Kam. zu verm. 86209 Nähers 3. St.

E 1, 9 hübsch möbl. Kam. (sof. zu v. 86438

E 3, 1 (Blanken), 2 bis 3 fein möbl. Kam. für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 86412

E 3, 1 1 gut möbl. Kam. an 1 Herrn zu verm. Näh. Kaffee Dunkel. 84049

E 8, 6 4. St., 1 gut möbl. Kam. zu verm. 86244

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 86444

F 5, 15 3. Stod, 1 möbl. Kam. zu verm. 86095

G 3, 7 2. Stod, 1 fein möbl. Kam. mit Waschl. u. anst. Her. per 1. Mai zu verm. Be. 80 Nr. 84936

G 5, 1 1 gut möbl. Kam. zu vermieten. 85884

G 6, 15 ein schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. 87001

G 7, 1 3. St. rechts, möbl. Kammer mit sep. Eingang zu verm. 85927

G 7, 28 möbl. Parterre- wohn. u. Schlaf- stelle zu vermieten. 85903

G 8, 5 hübsch möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. 86489

H 2, 12 2. Stod, ein schön möbl. Kam. zu vermieten. 86464

H 5, 3 1 Tr. hoch, 2 schön möbl. Kam. an 1 oder 2 Herren bei einer kleinen Familie sehr billig zu verm. 86859

H 6, 13 möbl. Kammer zu verm. 86404 Nähers Schulstr. H 6, 13.

H 8, 38 schön möbl. Kam. mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. 3. Stod. 86910

H 10, 1 3. St., 1 gut möbl. Kam. sof. billig zu vermieten. 85873

H 10, 7 2 Treppen, 1 hübsch möbl. Kammer zu vermieten. 86287

J 2, 13/14 3. Stod, 18. Kammer sof. zu verm. 86152

L 2, 3 ein gut möbl. Kam. für 1 od. 2 Herren zu verm. 86896

L 10, 7 4 Tr. hoch, 1 möbl. Kam. zu verm. 86988

L 11, 1b 1 schön (über 2 Etagen) möbl. Kammer zu vermieten. 86941

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der dem Verein durch den Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891 bewilligten

Sechsten Geld-Lotterie

wie festgesetzt am **Donnerstag, den 28. April 1892** stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittags 9 Uhr im hiessigen Rathhause beginnen und an dem folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Danzig, den 31. März 1892.

Der Vorstand

des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg von Gossler, D. Kühne.

Original-Loose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 20 Pf., zur

VI. Marienburger Geld-Lotterie

empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-
General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto. — Telegramm-Adr.: „Lotteriebanc Berlin.“

Marienburger Geld-Lotterie.

Gewinne:	Mark:
1 à 90 000 =	90 000
1 „ 30 000 =	30 000
1 „ 15 000 =	15 000
2 „ 6 000 =	12 000
5 „ 3 000 =	15 000
12 „ 1 500 =	18 000
50 „ 600 =	30 000
100 „ 300 =	30 000
200 „ 150 =	30 000
1000 „ 60 =	60 000
1000 „ 30 =	30 000
1000 „ 15 =	15 000
3372 =	Mark 375 000

sofort und ohne Abzug zahlbar in

Berlin, Danzig, Hamburg.

Tricot-Tailen



Ein großer Posten moderner **Jacquets**

mit angelegtem Schoß, statt Nr. 6 nur Mk. 4.50, statt Nr. 9 nur Mk. 6.—

S. Buchsweiler, N. Jacoby
G 2, 2, Marktplatz, Eglinger'sches Haus.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich: **Strumpflängen** in großer Auswahl, fertige Strümpfe und Socken, **Strickwolle, Baumwolle und Seide** in allen Farben und Qualitäten,

Ausverkauf von Tricot-Kleidchen, Tricot-Knabenanzüge, Tricot-Tailen.

Kinderkleidchen, Kinderjäckchen u. Corsettschen, Unterkleider in Wolle, Halbwole und Baumwolle, **Pandfschuhe** in Seide, fil de Perso und fil d'Ecosses, **Echarpes, Châles, Kragen und Plaids, Damen- und Kinder-Röcke,**

Große Auswahl sämtlicher Kurzwaren. **Anfertigung von Strümpfen und Socken** nach Maß und Garnwahl.

F 1, 4. J. Daut. F 1, 4.

Klavier-Vorbildungskursus.

Wiederholer Aufforderung nachkommend, habe ich einen Klavier-Vorbildungskursus speziell für Anfänger errichtet. Ich habe den sehr niedrigen Preis von 15 Mark pro Quartal festgelegt, um auch zahlreichen Familien den Beitritt zu erleichtern. — Der Unterricht findet zweimal wöchentlich statt und zwar werden je 2 Stunden in einer Stunde vorgenommen.

Näheres und Anmeldungen in meiner Wohnung O 4, 15, II Treppen.

Lina Frankl,

gebr. Lehrerin (Wiener Conservatorium).

Möbel-Reparaturen.
Boizen und Büchsen übernimmt ein erf. Möbelschreiner in u außer dem Hause bei solider u. billiger Ausführung. Gest. Aufträge nach 8 1, 10, part. erbeten. 36543

Hartguss.
Hartguss-Brechbacken
Hartguss-Walzen
Hartguss-Roststäbe
in höchst erreichb. harter Härte und Zähigkeit.
Mannheimer Eisengießerei
Gebrüder Holze, Mannheim.

Ein Student der Philologie erbetet Nachhilfsstunden. Näheres im Verlag. 36945

Kinder-Kleider.

Gelegenheitskauf.

Eine große Partie elegante, reinwollene und moderne **Kinder-Kleidchen** für das Alter von 1—14 Jahren, werden, weil von **letzter Saison, zur Hälfte** des realen Wertes verkauft.

Gleichzeitig empfehle als neu eingetroffen eine geschmackvolle Auswahl von **Damen-Tailen & Damen-Blousen.**

Ludwig Stahl, Breitestraße, F 1, 2.
Einziges Spezial-Geschäft in Kinder-Garderobe am hies. Platze.

Nur L 12, 7
Baumschulgärten.

Musverkauf.

Die Restbestände des noch in großen Mengen vorhandenen Waarenlagers aus der Uebernahme der

Gebrüder Kaufmann'schen Concurss-Masse

sollen möglichst rasch geräumt werden und kommen insbesondere

Gemüse- und Früchte-Konserven

in Gläser und Dosen, Champignons, Trüffel, Tomaten, Fleischbeilagen, Südfrüchte,

Delicatessen,

Weine, Liqueure, Spirituosen, Thee etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. zum Verkauf.

Nur L 12, 7
Baumschulgärten.

Im ersten Special-Reste-Geschäft

F 2, 7 Kirchenstraße F 2, 7
kommen zu außerordentlich billigen Preisen

Reste

von **Elssäer Wollmousseline Engl. Tüllvorhänge**

zu kleinen und großen Fenstern zum Verkauf.

Der Verkauf findet nur zu streng festen Preisen statt; jeder Rest ist mit dem festen Verkaufspreis versehen.

J. Lindemann,
Erstes Special-Reste-Geschäft, F 2, 7

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9

Special-Geschäft in **Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.**

Halbtramerwaren, Damenröcken und Tüchern. **Abgepasste Teppiche. Tüll- und Spachtel-Gardinen. Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.**

In der Dr. Blau'schen Privatklinik, Dresden, Langestr. 47 werden alle, auch die hartnäckigsten u. veraltetsten

Geheimen Geschlechts- u. Hautkrankheiten,

Polikationen, Onanienfolgen, Ausschläge des Bl. u. Fr. sowie Schwächezustände ohne Berufshilfe, ausw. briefl. nach neuesten wissenschaftl. Verfahren u. d. H. v. d. Berg, von Spezialärzten leitet u. führt ab, nicht m. Mitteln, denen Beschuß od. früher Tod folgt. Hon. 5 Pf. Säug. geg. Polikationen 5 Pf. 31983

Dankschreiben Geheilten sind in Masse einzusehen.

Nationaltheater.

Dr. Bad. Haj- u. 75. Vorstellung
Dienstag, 12. April 1892. **Sim Abonnement A.**

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauerndrama)
Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück v. G. Verga, bearbeitet v. G. L'Argioni-Tosetti und G. Ronconi. Musik von Pietro Mascagni.

Santiuzo, eine junge Bäuerin . . . Fräul. Mohr.
Turiddu, ein junger Bauer . . . Herr Erl.
Lucia, seine Mutter . . . Frau Seubert.
Alfio, ein Fuhrmann . . . Herr Knapp.
Lola, seine Frau . . . Fräul. Tobis.
Ein Sackträger, Landknecht, Bettelvolk, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
Zeit: Die Gegenwart.
Dauer von 15 Minuten.

Das Buch Hiob.

Schauspiel in einem Akt nach Hermann Hölty von Leopold Adler.
(Regisseur: Herr Dr. Vassermann.)

König Salomo . . . Herr Vassermann.
Rathen, der Prophet . . . Herr Hildebrandt.
Der Hohenpriester . . . Herr Neumann.
Donada,) Devlien . . . Herr Sturz.
Ariam,)
Elisabeth, eine Wittve . . . Fräul. v. Rothenberg.
Johanna, ihre Tochter . . . Fräul. Schulze.
Ein Priester . . . Herr Moser.
Arter . . . Herr Stahl.
Zweiter Bürger . . . Herr Starke.
Dritter Bürger . . . Herr Bauer.
Vierter Bürger . . . Herr Schmidt.
Fünftler . . . Herr Tisch.
Hofwärtenträger, Priester, Propheetenschüler, Knecht, Volk. — Ort der Handlung: Jerusalem.
Dauer von 15 Minuten.

Gisella oder Die Willis.

Fantastisches Ballet von L. Georges Coralli. Musik von Adam. (2. Akt.)

Marttha, Königin der Willis . . . Fräul. Kromer.
Gisella, eine Willis . . . Fräul. Danke.
Prinz Albert . . . Herr Kromer.
Willrich, dessen Begleiter . . . Herr Hildebrandt.
Hilarion, Jäger . . . Jäger. Willis.
Vorkommende Tänze werden ausgeführt von Fräul. Danke, Kromer, Herr. Scherz und den Damen vom Corps de Ballet.

*. Prinz Albert: Herr Scherz vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart, als Gast.

Kasseneröffnung, 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.

Die **Handschuhwascherei** L. Jähnigen, befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Etod.

Möbeltransport aller Art besorgt prompt und bill das Möbel-Transportgeschäft **Franz Holzer, H 4, 5, Mannheim.** 36509